Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. **Expedition:** Neuß, Markt 15. **Druck und Verlag** der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die **Neuß-Grevenbroicher Zeitung** erscheint **täglich** mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; **Samstags** in 2 **Nummern** und als **Gratisbeigabe** das **Sk. Quirinusblatt.**
Preis pro **Quartal** in **Neuß** durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der **Post** abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 **Pfg.** pro **Quartal** beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die **weiteste Verbreitung** und bei dem **kaufkräftigen** Lesepublikum unseres Blattes die **beste Wirkung. Preis** für die 6-gespaltene **Zeile** oder deren Raum **15 Pfg.** Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis **7 Uhr Abends** für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 232. Mittwoch, 11. October 1893. (Wimmar.) **20. Jahrgang.**

Deutschland.

Berlin, 10. October.

* **Verlegung der kaiserlichen Residenz von Berlin?** Die in der Berliner Stadtverordnetenversammlung bei der Verhandlung über die Umgestaltung des Schloßplatzes vom Oberbürgermeister Zelle wiederholentlich und mit Nachdruck gemachte Aeußerung, „die Abstimmung sei entscheidend für die Zukunft Berlins," ist von „sonst nicht schlecht unterrichteten" Stadtverordneten dahin commentirt worden, Herr Zelle habe damit sagen wollen, daß, falls die Magistratsvorlage nicht zur Annahme gelangen würde, der Kaiser aus Mißstimmung darüber seine Residenz von Berlin nach Potsdam verlegen würde. Demgegenüber kann ein Correspondent mittelparteilicher Blätter „aus untrüglichen Quellen" versichern, „daß die Verlegung der kaiserlichen Residenz resp. die Einschränkung des Aufenthaltes in Berlin bereits viele Monate früher in's Auge gefaßt war und mit der Annahme resp. Ablehnung der vielbesprochenen Magistratsvorlage nicht das Geringste zu thun hat. In früheren Jahren pflegte die kaiserliche Familie kurz vor Neujahr von Potsdam nach Berlin zu kommen und um Ostern herum das märkische Versailles wieder aufzusuchen. Hier in Berlin wurde es als ein großer Uebelstand empfunden, daß für die kaiserlichen Prinzen kein Garten u. s. w. zum Bewegen im Freien vorhanden war. Durch die wiederholentlich gemachten Fahrten nach dem Schloßgarten Bellevue ging zuviel Zeit verloren. Der Aufenthalt im Neuen Palais zur Winterzeit verbot sich bisher dadurch, daß die Heizvorrichtungen ganz schlecht functionirten. Dieser Uebelstand ist nun beseitigt worden, und so ist denn so gut wie beschlossen, daß die kaiserlichen Prinzen [illegible] überhaupt nicht oder nur Potsdam im hohen Maße. Der Aufenthalt im Neuen Palais ist viel behaglicher und angenehmer gemacht worden, so daß also der Kaiser und die Kaiserin viel früher zu ihren Kindern zurückkehren können. Von einer „Entthronung" Berlins, wie hier mancher aus den Worten Zelles herauszuhören glaubte, kann in dem Sinne keine Rede sein."

* **Die neuen Steuervorlagen** sollen den ‚Berl. Polit. Nachr.' zufolge dem Reichstage bei seinem Zusammentritt zugleich mit dem Etat für 1894 95 zugehen, und zwar sei beabsichtigt, in einer Denkschrift die Entwickelung des Reichssteuerwesens bis zu der jüngsten Zwangslage darzuthun und die Mittel zur Beseitigung der letzteren des Näheren zu erläutern, ähnlich wie dies in der Denkschrift zu der Steuerreform in Preußen geschehen ist. Für die Etatsdebatte würde damit eine breite Basis zur Erörterung der Finanzlage des Reichs gegeben werden.

* **Ein kräftiges, aber wahres Wörtlein** redet heute der ‚Reichsb.' zu denjenigen, welche über den „clericalen" Einfluß jammern, den die Mehrheit des letzten Landtages geübt haben soll. „Sobald es gegen das Christenthum geht, — so heißt es da — sind sie alle einig: Die jüdischen Schacherer des ‚Berl. Tagebl.' der liberale Bildungsphilister der ‚Voss. Ztg.', der Geheimrath und Professor der ‚Post', der Bourgeois der Blätter von Bildung und Besitz und der revolutionäre Gottesleugner im ‚Vorwärts'. Und wenn der Letztere die Früchte erntet, dann haben jene Herren nichts Eiligeres zu thun, als ihre Hände in Unschuld zu waschen und nach der Macht des Staates — und nach der Kirche zu rufen, die dem Volke Religion beibringen soll — sie selbst aber solle die Kirche verschonen. Die Herren werden noch erfahren, daß keine Macht der Erde davor schützen kann, daß sie die Folgen ihres Gebahrens [illegible] müssen."

* **Italien** hat [illegible] Regiments

nationale Fragen handelt, deren Lösung unaufschiebbar ist, so ist die Reichsregierung verpflichtet, im Falle der Ablehnung der Miquel'schen Projekte den Reichstag aufzulösen und an das Volk zu appelliren. Wir würden mit einem solchen Appell durchaus einverstanden sein.

* **Eine Ausdehnung** der Uebungen des Beurlaubtenstandes wird in einem Artikel der ‚Nordd. Allg. Ztg.' über „das deutsche Heer nach der Neuformation" für die Zukunft angekündigt. Es heißt darin, daß die Bildung der vierten Bataillone die Möglichkeit gebe, die Uebungen des Beurlaubtenstandes, die in Zukunft einen größeren Umfang als bisher annehmen werden, lehrreicher und gründlicher zu gestalten, als es bis jetzt bei dem Mangel an Zeit und an Lehrkräften möglich war. — Bei der Berathung der Militärvorlage ist von einer Ausdehnung der Uebungen des Beurlaubtenstandes durchaus nicht die Rede gewesen, und sind nur soweit Mehrkosten für die Uebungen des Beurlaubtenstandes angegeben worden, wie die Vermehrung der Rekruten nach der neuen Heeresorganisation in Zukunft auch eine Vermehrung der zur Uebung einzuziehenden Beurlaubten im Gefolge hat.

* **General der Cavallerie v. Versen,** kommandirender General des 3. Armeecorps, ist im Alter von 60 Jahren gestorben. v. Versen war auch Generaladjutant des Kaisers und Mitglied der Landesvertheidigungs-Commission. Der Verstorbene hat mit einer Unterbrechung von 2 Jahren der Armee seit 1851 angehört. 1867 ließ er sich als Major verabschieden, um an einem Krieg zwischen Paraguay und Brasilien, Argentinien und Uruguay theilzunehmen, trat 1869 aber wieder in die preußische Armee ein, wurde 1871 Regimentscommandeur der 14. Cav.-Brigade und 1884 der 2. Garde-Cav.-Brigade, 1888 Generallieutenant und Divisionscommandeur in Erfurt, nach dem Regierungsantritt Kaiser Wilhelms II. dessen General-Adjutant, 1889 Kommandeur der Cavalleriedivisionen [illegible]

zum Trotz, nicht nehmen lassen, dem Fürsten einen etwas lauten Abschied zu bereiten. In Eisenach war dagegen die Betheiligung des schaulustigen Publikums verhältnißmäßig gering. In Friedrichsruh hatte der vor dem Eintreffen des Fürsten Bismarck abgehende letzte Zug nach Hamburg die Neugierigen wieder mit genommen; nur einige Nachbaren waren zur Begrüßung dageblieben. Der Fürst sah nach der Versicherung von Augenzeugen sehr wohl aus. Die lange Fahrt aber hat ihn jedoch sehr erschöpft. Wie der ‚Münch. Allg. Ztg.' geschrieben wird, hat der Prinzregent von Baiern der Fürstin von Bismarck in einem sehr huldvollen Telegramm sein lebhaftes Interesse für das Wohlergehen ihres Gemahls mit den wärmsten Wünschen für völlige Genesung ausgesprochen.

* **Heiligenstadt,** 10. Oct. Heute feiert der Franziscanerbruder Paschalis Gratze, gebürtig zu Werden a. R. am 27. November 1817, sein 50jähriges Ordensjubiläum. Er ist der eigentliche Baumeister der Franziscaner, wie der bekannte Bruder Raphael der der Redemptoristen; eine große Reihe Franziscanerkirchen in Deutschland ist nach seinen Plänen gebaut. 1870/71 war er im Krankendienst im Felde thätig und besonders bei den Typhuskranken beschäftigt. Schon damals hieß er bei den Soldaten der „Alte". Während der Culturkampfszeit war er der Schloßverwalter des Herrn Dr. Mooren in Düsseldorf. Dem ehrwürdigen Jubilar ein herzliches „Auf viele Jahre!"

* **Düsseldorf,** 9. Oct. Heute Mittag starb Herr Justizrath Biesenbach, lange Jahre Landtagsabgeordneter für Düsseldorf, nach längerem Leiden. Der theuere Verstorbene war ein um die rheinische Centrumspartei, ja um die Katholiken Preußens und Deutschlands hochverdienter Mann, er gehörte — so darf man mit vollem Rechte sagen — zu jener auserlesenen Schaar von Männern, welche Gott dem katholischen Volke in den schweren Tagen des Culturkampfes [illegible] Vertheidigung der auf's schwerste angegriffe- [illegible] Freiheiten der katholischen Kirche [illegible]chen Volkes erweckte. [illegible]-Etatsdebatten der [illegible]en hervor- [illegible]higsten [illegible]te

nicht; minder in de engern und weitern Heimat in zahlreichen Volks-Versammlungen war er ein gern gehörter begeisternder Redner, und so wurde Biesenbach durch seinen Opfermuth und seine Begeisterung eine populäre Persönlichkeit im besten Sinne des Wortes. In den letzten Jahren trat er mehr zurück, weil schwere körperliche Leiden ihn dazu zwangen; in der Stille und Zurückgezogenheit war er aber nach wie vor unentwegt bei der Sache des katholischen Volkes und der des Centrums. Möge Gott dem wackeren Vorkämpfer lohnen, was er an Mühe und Arbeit uneigennützig und freudig für die hl. Sache geopfert. Das katholische Volk wird ihm das schönste Opfer des Dankes widmen: ein herzliches Gebet. R. I. P.

* **Trier,** 7. Oct. Der hochwürdigste Herr Bischof Korum wird dem Vernehmen nach nächsten Montag eine Reise nach Rom antreten und voraussichtlich nach 5 bis 6 Wochen wieder zurückkehren.

* **München,** 10. Oct. In der Kammer weist Abg. Jos. Geiger in scharfsinnigen juristischen Ausführungen nach, daß eine Aenderung der Verfassung während einer Regentschaft unzulässig sei, nur wenn die Wohlfahrt und die Existenz des Staates gefährdet sei, könnte man sich über das Bedenken hinwegsetzen. Der Fall sei hier aber nicht gegeben; und wenn auch diese Bedenken nicht beständen, heute sei eine Verständigung der Parteien zu zwei Drittel Mehrheit unmöglich. Das Volk würde lieber sehen, wenn man sich den wirthschaftlichen Fragen und Interpellationen zuwenden würde, statt sich mit diesen fruchtlosen Debatten abzugeben. — Abg. Wiesner (Dem.) trat für den Antrag Grillenberg ein, aber unter Angriffen auf die Socialdemokratie. — Frhr. v. Stauffenberg steht auf dem Standpunkt, daß eine Aenderung der Verfassung doch möglich wäre. Er gibt zu, daß das baierische Wahlrecht besser ist als das preußische. In Preußen würde man den Ersatz des schauderhaften Wahlgesetzes durch das baierische als einen großen Fortschritt begrüßen. Redner hat schwere Bedenken darüber, die Eintheilung der Wahlkreise der Regierung zu überlassen. — Abg. Welserheimb empfahl eine Landwehrgesetz-Novelle behufs Ausgestaltung der Wehrmacht und hob hervor, auch bei erhöhter Präsenzstärke der Landwehr bleibe man hinter andern Staaten zurück. — Finanzminister Steinbach betonte, das neue Budget stelle sich besser als das vorjährige, da trotz des Fortfallens der vorjährigen sechs Millionen außerordentlicher Einnahmen drei Millionen für die Schuldentilgung verwendbar blieben. Ueberdies wurden acht Millionen Mehrerforderniß gedeckt. Dies sei eine Folge des Anwachsens der Staatseinnahmen.

* **Würzburg,** 10. Oct. In dem heute Vormittag vor dem hiesigen Militär-Bezirksgericht gegen den Lieutenant Hoffmeister begonnenen Proceß wurde auf Antrag des Staatsanwalts der Ausschluß der Oeffentlichkeit für die Dauer der Verhandlungen beschlossen.

Schweiz.

* **Bern,** 7. Oct. Die Einführung
strafe wurde von der mit
schweizer Strafgesetzbuche
mit allen gegen 2

gentes und Abkürzung der Dienstzeit. Von der Ansicht ausgehend, daß das gegenwärtige, 180,000 Mann starke Heer zur Vertheidigung der Neutralität Belgiens vollständig ungenügend sei, will Brialmond den Effektivbestand des Heeres auf 246,000 Mann erhöht wissen, die sich in folgender Weise vertheilen sollen: 80,000 Mann zur Vertheidigung der Maasbestigungen, 15,000 Mann zur Vertheidigung Antwerpens. 116,000 Mann für die Feldarmee und 35,000 Mann Aushebungsreserve. Der Effectivbestand von 246,000 Mann soll durch 12 Jahrgänge von je 25,000 Mann gebildet werden; jeder Jahrgang liefert 15,000 Mann für das aktive Heer, und 10,000 Mann für die Reserve. Die Dienstzeit unter den Waffen soll für Cavallerie uud Artillerie auf 30 Monate nebst einmonatlicher Einberufung im 6. Jahre, für Infanterie und alle übrigen Truppentheile auf 24 Monate, nebst 2 Einberufungen von je 1 Monat im 6. und 9. Jahre herabgesetzt werden; Mannschaften von guter Führung, die sich einer praktischen Prüfung über die Exercitien und sonstige, für ihre Waffengattung erforderliche Kenntnisse erfolgreich unterziehen, können schon nach 18 Monaten beurlaubt werden. Für die Reservetruppen beträgt der Waffendienst 5 Monate, nebst einmonatlicher Einberufung im 9. Jahre.

Da Belgien alljährlich etwa 51,000 diensttauglicher, junger Leute liefert und nur 25,000 Mann einberufen werden, so bleiben 26,000 Mann, die bei der Loosziehung die höchsten Nummern ziehen, vom Dienste in der Armee befreit, müssen aber dafür in die Bürgergarde eintreten, welche General Brialmont in eine Art Landwehr umzuwandeln beabsichtigt. Die Bürgergarde zerfällt in eine aktive und in eine nichtaktive, aktiv in den Ortschaften von mehr als 5000 Einwohnern, nicht-aktiv in allen übrigen Ortschaften. Die aktive Bürgergarde wird im Kriegsfalle mobil gemacht und dem Befehle des Kriegsministers unterstellt; die nicht-aktive ist bestimmt, die Lücken auszufüllen, die im Kriege in der Aushebungsreserve entstehen würden. Die Mitglieder der nicht-aktiven Bürgergarde sollen außerdem während der ersten 12 Jahre eine Militärtaxe von 10 bis 100 Frs. je nach den Vermögensverhältnissen des Einzelnen entrichten.

Was nun die Mehrkosten der Heeresvergrößerung betrifft, so gesteht General Brialmont selbst, daß dieselben für Belgien unerschwinglich wären, wenn sie nicht durch die Verkürzung der Dienstzeit und durch Unterdrückung zahlreicher, überflüssiger Offizierposten verringert würden. Unter dieser Voraussetzung berechnet der General Brialmont die Mehrkosten auf 9 Mill. Francs, von denen jedoch infolge des Wegfalles der sog. Remuneration 3 Mill., und weitere 4 Mill. als Ergebniß der Militärtaxe abzuziehen wären, so daß in Wirklichkeit durch diese Heeresreform das Militärbudget nur von 47 Mill. auf 49 Mill. Francs erhöht werden müßte. Ist diese Ziffer richtig. was sich erst bei den Debatten in der Kammer herausstellen wird, dann dürfte der Brialmont'sche Reformplan in der Kammer auf

das Wort Gottes hören und von Ihrer Hand reich Gnaden empfangen werden.

Möge aber auch das Verweilen unter uns, Euer Bischöfl. Gnaden zur Freude und zum Troste gereichen, indem Sie sich überzeugen, wie der hl. kath. Glauben in allen Theilen des Dekanates hochgehalten und treu im Leben geübt wird.

Gott segne und belohne alle Mühe, alle Sorge und alle Liebe, welche Ew. Bischöfl. Gnaden uns widmen werden.

Mehrere weißgekleidete Schulkinder deklamirten sinnige Gedichte und hierauf bewillkommnete den Hochw. Herrn der Herr Oberpfarrer Junker. Dann setzte sich der Zug in Bewegung unter Gesang des Pfarr-Cäcilienvereins abwechselnd mit dem Gymnasialchor. Die Straße vom Bahnhof bis zur Münsterkirche war mit Bäumchen reich geschmückt und die Häuser prangten im reichsten Fahnenschmuck. Das Wetter war trotz mehrfacher Regenschauer während des Tages und der dräuenden dunkeln Wolken während des Zuges günstig und hielten sich die Schleusen des Himmels geschlossen.

Beim Einzug in die Münsterkirche, dessen Hauptportal mit Kränzen geziert und mit der Inschrift versehen war:

Veni sancte Spiritus
Et emitte coelitus
Lucis tuae radium!

(Komm, o Geist der Heiligkeit, aus des Himmels Herrlichkeit, sende deines Lichtes Strahl!) wurde der hochw. Herr von dem Herrn Oberpfarrer Junker nach kirchlichem Ritus empfangen und zum Hochaltar geleitet. Während dessen sang der Chor das „Ecce sacerdos magnus." Am Hochaltar verweilte Seine Bischöfliche Gnaden längere Zeit in stillem Gebete, worauf die vorgeschriebenen Orationen gesungen wurden. Sodann bestieg der hochw. Herr die Kanzel und richtete an die dicht gedrängte Menge einige Begrüßungsworte. Er freue sich, so etwa lautete die Anrede, zum erstenmal von dieser Kanzel aus einige Worte richten zu können, an die zahlreichen Zuhörer der Stadt Neuß, der allezeit getreuen Tochter Kölns. Er freue sich inmitten dieses herrlichen altehrwürdigen Münsters, welches vor 600 Jahren erbaut sei. Der hochw. Herr entwickelte sodann ein kurzes Lebensbild des Patrons der Pfarre und Stadt Neuß, des h. Quirinus und ermahnte die Gläubigen, dem Beispiele ihres Patrons folgend, festzustehen im hl. katholischen Glauben. Er ermahnte besonders die Firmlinge, sich der Gnaden des h. Sakramentes, welches sie zu empfangen im Begriffe ständen, recht würdig zu erweisen und sich durch andächtiges Gebet darauf vorzubereiten. Die Eltern möchten mit den Kindern beten und auch alle anderen Erwachsenen sich des Empfanges der Firmung recht lebhaft erinnern und Gott danken für diese große Gnade. Zum Schlusse forderte der hochw. Herr Bischof recht dringend alle auf, wie es seine Pflicht sei, auch der Verstorbenen zu gedenken und denselben durch Gebet zu Hülfe zu kommen, worauf denn auch ein Gebet für die Verstorbenen von den versammelten Andächtigen folgte. Nachdem sodann der Herr Bischof vom Altare aus noch den Segen gespendet, wurde derselbe von der Pfarrgeistlichkeit durch die via triumphalis zur Pastorat begleitet, wo die Vorstellung der Geistlichen sowie des Kirchenvorstandes und der Honoratioren erfolgte. Willkommen denn nochmals in unserer Mitte! Ja Heil und Willkommen unserem hochwürdigsten Gaste!

Nachdem der hochw. Herr Weihbischof heute Morgen um 7 Uhr das hl. Opfer dargebracht und eine kurze Ansprache gehalten, begann er mit der Ausspendung des Sakramentes der hl. Firmung.

und Hose und schwarzem, weichen Filzhut mit breitem Rande (sog. Schlapphut.) Unter der Joppe trug er eine blaugraue, karrierte Arbeitsblouse. Wäsche, als Kragen ꝛc. waren nicht sichtbar. Bei sich führte der Mensch ein Messer mit schwarzem Heft, einen Regenschirm mit schwarzem Griff und einfacher, vorne etwas nach oben stehender weißer Krücke und einen Gegenstand in ein Zeitungspapier eingewickelt, der einem Butterbrode ähnlich sah, weshalb der Mann von dem überfallenen Mädchen für einen Fabrikarbeiter gehalten wurde. Da die Wahrscheinlichkeit vorliegt, daß der vorbeschriebene Mann mit demjenigen identisch ist, welcher am nämlichen Morgen das Kind Anna Maria Naß zu Neuß ermordet hat. so wird Jeder, der eine solche Person gesehen oder sonst etwas zur Sache dienliches anzugeben weiß, ersucht, schleunigst im Bureau der Criminal-Abtheilung, Markt Nr. 4, Zimmer Nr. 76 dies angeben zu wollen.

* **Gladbach,** 10. Oct. Am Sonntag Nachmittag soll ein junger Mensch von der Bahnhofstraße aus ein achtjähriges Mädchen von der Kapuzinerstraße mit sich gelockt und am Kirchhofe vorbei in's Feld geführt haben. Nach Angabe des Kindes habe der Unbekannte es zu Boden geworfen, es habe sich aber gewehrt. Darauf sei der Mensch mit ihm bis zur Franziskanerkirche zurückgegangen, wo es ihm entlaufen sei.

— Auch ein zweites Kind im Alter von 10 Jahren aus der oberen Stadt hat seinen Eltern mitgetheilt, daß am Sonntag Nachmittag ein Mensch es mit ins Feld gelockt habe. Dasselbe ist ebenfalls entkommen. So die Angaben der beiden Kinder, welche sich allerdings bezüglich ihrer Thätlichkeit nicht controliren lassen. Wenn man denselben Glauben schenken muß, so wäre also am Sonntag, als in Neuß das schreckliche Verbrechen an einem fünfjährigen Kinde geschehen ist, also auch hier ein Scheusal in Menschengestalt darauf ausgegangen, gewisse Verbrechen an Kindern zu verüben. Jedenfalls müssen die Eltern stets auf der Hut sein.

hd **Köln,** 9. Oct. Gegen 6 Uhr heute Nachmittag wurden die Leichen der beiden ermordeten Personen aus der Achterstraße in das Todtenhaus übergeführt. Während des ganzen Tages hielt eine nach Tausenden zählende Menschenmenge die Straße besetzt, laute Verwünschungen gegen den Unmenschen ausstoßend, der das junge hoffnungsvolle Leben der beiden jungen Leute so jählings geknickt. In dem Hause herrscht unheimliche Ruhe; die Vorbereitungen zur Einsargung der Leiche seiner Frau blieb der Ehemann vollständig apathisch, er ist wie geistesabwesend und zeigt für die Vorgänge um ihn herum fast gar kein Verständniß. Gestern noch weilte er mit seinem Fräuchen im Kreise seiner Verwandten fröhlich vereint und kaum hat er heute Morgen sein Haus verlassen, um den Besuch zur Bahn zu bringen, als jener ruchlose Patron das Dolchmesser zuckte und ihm seine Gefährtin nahm, mit der er erst vor Jahresfrist den Ehebund geschlossen und in glücklicher Liebe vereint, bisher in vollster Harmonie gelebt hatte. Bald sollte er Vaterfreuden erleben — nun traf er seine Gattin als Leiche an. Der Schlag war zu hart für den armen Mann und allseitige Theilnahme gibt sich um das Geschick des Mannes und auch der Frau kund, die ihre einzige Tochter verloren. Der Schneidergeselle ist wegen Körperverletzung schon mehrmals vorbestraft; er führte die tödtlichen Stiche mittelst eines Dolchmessers, das der Frau durch den ganzen Körper drang. Die Spitze des Messers war theilweise abgebrochen. Der Mörder ist eine kleine hagere Person von wenig Vertrauen erweckendem Aeußern. Er hatte bereits seit langer Zeit an dem Hause
und war in dasselbe eingeb

en Filzhut mit breitem
er der Joppe trug er
itsblouse. Wäsche, als
Bei sich führte der
m Heft, einen Regen-
einfacher, vorne etwas
ke und einen Gegen-
ingewickelt, der einem
der Mann von dem
Fabrikarbeiter gehalten
chkeit vorliegt, daß
mjenigen identisch ist,
as Kind Anna Maria
wird Jeder, der eine
etwas zur Sache dien-
hleunigst im Bureau
Nr. 4, Zimmer Nr.

Sonntag Nachmittag
Bahnhofstraße aus ein
puzinerstraße mit sich
's Feld geführt ha-
habe der Unbekannte
e sich aber gewehrt.
is zur Franziskaner-
entlaufen sei.
Alter von 10 Jah-
ten Eltern mitgetheilt,
Mensch es mit ins
ebenfalls entkommen.
r, welche sich aller-
cht controliren lassen.
nken muß, so wäre
ß das schreckliche
Kinde geschehen ist,
nschengestalt darauf
Kindern zu verüben.
auf der Hut sein.
hr heute Nachmittag
deten Personen aus
übergeführt. Wäh-
ach Tausenden zäh-
besetzt, laute Ver-
n ausstoßend, der
der beiden jungen
dem Hause herrscht
ngen zur Ein-
der Ehemann voll-
wesend und zeigt
ast gar kein Ver-
it seinem Fräuchen
vereint und kaum
ssen, um den Be-
ruchlose Patron
Gefährtin nahm,
hebund geschlossen
r in vollster Har-
terfreuden erleben
an. Der Schlag
d allseitige Theil-
Nannes und auch
r verloren. Der
ung schon mehr-
en Stiche mittelst
rch den ganzen
s war theilweise
e hagere Person
ßern. Er hatte

beeinflussungen und ob diese Herrn Landgerichtsrath Bäumer auf dem erwähnten „Siegesfeste" bekannt waren, wird sich die demnächstige neue Verhandlung also auch erstrecken.

Gerichtliches.

§ Grevenbroich, 9. Oct. (Schöffengericht.) 1. Der Tagelöhner Heinr. A. aus Neukirchen hat am 6. Aug. cr. den Urban B. mit einem Bierglas an den Kopf geworfen. Hierfür wurde er mit 5 M. ev. 1 Tag Haft bestraft. — 2. Wegen groben Unfugs wurde der Anstreicher Gottfried W. aus Jüchen mit 1 Woche Haft bestraft. — 3. Der des Betruges angeklagte Schuhmacher Peter J. zu Glesch wurde mit einer Haftstrafe von einer Woche belegt. — 4. Der Fabrikarbeiter Math. W. in Gustorf hat am 6. Aug. 1893 in der Kirche zu Gindorf durch fortgesetztes Sprechen trotz Verbotes groben Unfug verübt. Das Gericht diktirte ihm eine Strafe von einer Woche Haft zu. — Mit je 5 M. ev. 1 Tag Gefängniß wurden 2 Personen aus Priesterath bestraft, weil sie den Schustergesellen Heinr. K. aus Priesterath körperlich mißhandelt haben. — Die Ehefrau Joh. M. und das Schulkind Theresia Sch. von Gindorf haben im August cr. auf einem Weizenfelde vor beendeter Ernte Nachlese gehalten. Während die Theresia Sch. ihres jugendlichen Alters wegen mit einem Verweise davon kam, erhielt die Ehefrau M. 3 M. Geldstrafe ev. 1 Tag Haft. — 7. Wegen Beleidigung eines Feldhüters wurde die Ehefrau Joh. M. von Gindorf mit 3 M. ev. 1 Tag Haft bestraft. — 8. Wegen Mißhandlung des Ackerers Joh. D. von Kamphausen erhielt der Ackerer Heinr. K. von ebendort 10 Mark Geldstrafe ev. 2 Tage Haft. — 9. Ein des Diebstahls von Gerüstbrettern angeklagter Fuhrknecht aus Gindorf muß 5 Tage ins Gefängniß, ein Mitangeklagter wurde freigesprochen. — 10. Der Orgeldreher Christian Z. aus Frimmersdorf wurde wegen groben Unfugs mit 6 M. ev. 2 Tagen Haft bestraft. — 11. Knecht Werner H. und der Knecht Jos. van K. zu Lenßenhof bei Odenkirchen waren des Hausfriedensbruchs und des Verunreinigens des Gewässers einer Viehtränke angeklagt. Beide wurden mit 3 M ev. 1 Tag Haft bestraft. — 12. Wegen Beleidigung des Hrn. Bürgermeisters L. von Frimmersdorf muß der vielfach vorbestrafte Tagelöhner Steph. J. von Frimmersdorf 10 Tage ins Gefängniß. — Der Tagelöhner Joseph R. von Laach war der Erregung ruhestörenden Lärms, widerrechtlichen Eindringens in eine fremde Wohnung und der Sachbeschädigung angeklagt. Die verschiedenen Vergehen wurden durch 2 Tage Haft und 10 Tage Gefängniß geahndet. — 14. Eine Holzdiebstahlssache endete mit Freisprechung sämmtlicher Angeklagten. — 15. Der Tagelöhner Heinr. K. aus Kapellen war der bedeutenden Ueberversicherung seiner Mobilargegenstände gegen Feuersgefahr angeklagt, der Agent Wilh. B. war beschuldigt, den K. durch Ueberredung zu dieser Handlung bestimmt zu haben. Beide wurden freigesprochen. — 16. Der der Meldekontravention angeklagte Knecht Peter O. wurde wegen ungenügenden Beweises freigesprochen. — Die Ehefrau Peter N. aus Gustorf, welche aus der Gartenhecke des Josef Th. Pfähle ausgerissen haben soll, wurde wegen nicht genügenden Beweises freigesprochen.

Telegraph. Depeschen d. Neuß-Grevenbroicher Zeitung

H **Charleroi,** 10. Oct. Der Ausstand dehnt sich langsam aber beständig aus. Eine Delegation Ausständischer hat sich zu 26 Grubendirectoren begeben um eine Lohnerhöhung zu fordern. 6 Grubendirectoren antworteten, sie wären bereit, eine fünfprozentige Lohnerhöhung zu bewilligen, wenn die Arbeit wieder aufgenommen würde, und stellten eine gleiche Erhöhung für den nächsten Zahltag in Aussicht. Die übrigen Directoren antworteten jedoch verneinend, sodaß das Ende des Ausstandes noch nicht abzusehen ist.

R **Rom,** 10. Oct. Die erste und zweite Division des englischen Geschwaders wird am 11. October in Catene einlaufen. Der ‚Matino' in Neapel veröffentlicht eine Depesche aus Spezzia, wonach der König, der Prinz von Neapel am 19. October dorthin kommen, um das englische Geschwader zu begrüßen. Der Marineminister trifft am 15. ein. Depeschen bestätigen ferner, daß österreichische und deutsche Schiffe mehrere italienische Häfen besuchen werden.

L **London,** 10. Oct. Die englische Regierung hat dem Gouverneur der Capkolonie volle Befugniß ertheilt, nach Belieben gegen die Matabele vorzugehen. Die Truppen der britischen südafrikanischen Gesellschaft erhielten in Folge dessen Befehl, vorzurücken. Major Adams ließ bereits die Goldfelder in Tuti besetzen, während Jannson, der Verwalter im Waschonalande, im raschen Vorrücken nach der Ostgrenze begriffen ist. Man will noch vor Eintritt der Regenzeit gegen Lobengula vorgehen.

X **Rio de Janeiro,** 10. Oct. Gestern Nachmittag begannen die Insurgenten von Neuem das Bombardement gegen die Forts, welche auf der Küste der Stadt gegenüber gelegen sind. Man glaubt, daß die Insurgenten sich der Pulvermagazine bemächtigen wollten, da ihre Pulvervorräthe erschöpft sind. — Der Admiral Mello erließ ein Manifest, worin er mittheilt, daß er die Stadt nicht beschießen werde. Der Aufstand hat bis jetzt in den verschiedenen Provinzen an Ausdehnung nicht zugenommen. Die öffentliche Meinung ist gegen die Insurgenten.

Während des Druckes eingetroffen.

H **Berlin,** 11. Oct. Die Vorschläge des preußischen Handelsministers über die Organisation des Handwerks nebst Zubehör werden jetzt auch in den verschiedenen Bundesstaaten erörtert. Einstweilen macht sich eine starke Gegnerschaft gegen die Vorschläge des preußischen Handelsministers bemerkbar, weshalb man mit besonderem Interesse einer diesbezüglichen Kundgebung des morgen zusammentretenden deutschen Gewerbekammertages entgegensieht.

Kattowitz, 11. Oct. Auf der Ludwigsglücksgrube ist auf bis heute noch unerklärlicher Weise das Seil der Förderschale gerissen, worauf letztere mit den Insassen in die Tiefe stürzte. Der Maschinenmeister und ein Steiger wurden zerschmettert aufgefunden.

X **Madrid,** 11. Oct. Das russische Geschwader hat die Meerenge von Gibraltar gestern passirt und wird am 13. October Vormittags programmäßig in Toulon eintreffen.

Fruchtpreise zu Neuß vom 11. October.

Neuer Weizen, kleiner	15	90
„ Weizen, Ia engl. Sort.	15	40
„ „ IIa „ „	14	90
Neuer Roggen { 1. „	13	80
à 100 Kilo { 2. „	12	80
Gerste { Winter-	—	—
à 100 Kilo { Sommer-	—	—
Buchweizen à 100 Kilo	—	—
Hafer, alter „ „ „	18	30
„ neuer „ „ „	15	70
Raps 1. sal. „ „ bis	24	—
„ 2. „ „ „	—	—
Abeel (Rübsen) „ „ „	23	—
Kartoffeln „ „ „	4	—
Heu à 500 Kilo	60	—
Roggenstroh „ „ „	24	—
Weizenstroh „ „ „	20	—

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß) 49 50
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) . . . . . 51 —
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl.
Preßkuchen per 1000 Kilo . . . . . 118 —
Weizen-Vorschuß 60 à 100 Kilo . . . . . — —
Kleie à 50 Kilo . . . . . 5 —
Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Producte.

Crefeld, 10. Oct. Weizen, schwere Sorte ℳ 16,— mittlere Sorte 15,—. Roggen, schwere Sorte 14,—, mittlere Sorte 13,—. Gerste, schwere Sorte 13,—, mittlere Sorte 12,—. Hafer, schwere Sorte 18,50 mittlere Sorte 17,50. Kartoffeln 4,20, Stroh 5,50, Heu 12,— (Alles die 100 Kil.) Rindfleisch ℳ 0,55, Schweinefleisch 0,65, Hammelfleisch 0,60, Speck 0,75, Butter 1,10 ℳ (Alles per ½ Kilo.) Eier (60 Stück) ℳ 5,—.

Köln, 10 Oct. (Amtlich Notirungen der vereidigten Handelsmakler.)

Weizen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger alter ℳ 16,25—16,50 B., neuer 15,50—16,00 B., fremder 16,50—17,00 B., Nov. (Feldweizen ausgeschlossen) ℳ —,— B., —,— G.

Roggen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger ℳ 14,50—15,00 B., fremder 16,00—17,00 B., Nov. —,— B. — — G.

Hafer ohne Sack die 100 Kil. hiesiger ℳ 17,00—18,00 B., fremder 16,75—17,50 B.

Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partieen von 5000 Kil. ℳ 52,— B., Oct. 50,— bz., 50,50 G. —,— G., Mai 51,— B., 50,50 G. Oct. behauptet, Mai matter.

Köln, 10. Oct. (Fruchtmarkt.) Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarktordnung. Weizen ℳ 00,00—00,00, Roggen 00 00—00,00, Gerste — —, Hafer 17,25—17,50. Zufuhr — Sack Weizen, — Sack Roggen — Sack Gerste, 16 Sack Hafer.

Köln, 10. Oct. Marktbericht. Durchschnittspreise. Butter ℳ 1,10—1,30 das Pfd., Eier, hiesige 2,50, auswärtige 2,00—2,22 das Viertel, Hasen 4 , Feldhühner 1,40 das Stück, Hinkel ℳ 2,40, Tauben 1,— das Paar, Truthahn 11,—, Kaninchen 1,—, Hühner 1,60, Enten 2,—, Gänse 6,— das Stück, Hecht 1,—, Aal 1,50, Karpfen 0,90, Salm 2,80, Schleien 0,60 das Pfund. Ochsenfleisch 0,65, —0,00 Kalbfleisch 0,55—0,00, Hammelfleisch 0,55—0,00, Speck geräuchert 0,80, gesalzen 0,70, Schmalz 0,80, Nierenfett 0,50, Zwiebeln 0,08 das Pfund, Aepfel 10,— die 100 Pfund. Kartoffeln weiße 3,00—3,50, rothe 3,—, Nierenkartoffeln 4,50 ℳ die 100 Pfd.

Mörs, 9. Oct. Fruchtmarkt. Durchschnittspreise die 100 Kil.: Weizen 1. Sorte ℳ 15,65, 2. 14,65, Roggen 14,—, Hafer 1. Sorte 18,—, 2. 17,—, Buchweizen —,—

Stettin, 10. Oct. Fruchtbörse. Weizen Oct. 141,—, Nov.-Dec. 143,—. Roggen Oct 123 —, Nov.-Dec. 124,— Rüböl Oct. 47,50, April-Mai 48,20. Spiritus 70er vorr 34,—, Oct.-Nov. 31,90 April 30,—. Hafer vorr. 155—163 Petroleum vorr. 8,85 ℳ 8—. Petroleum, rohes 5,50. Rother Winterweizen 70½, Oct. 69⅝, Nov. 71½, Dec. 72⅝, Mai 79⅞. Mehl (Spring clears) 2,60. Mais Oct 47½. Zucker, fair ref. Dust 3¼. Kaffee, Rio fair 18¼, Nov 16,47½, Jan. 15,92½. Schmalz Nov. 9,60, vorr. 10,20. Speck in Chicago nennw. Getreidefracht 2

Lein-, Baumwoll- und Oliven-Oel

Amsterdam, 10. Oct. Leinöl Dec. Fl. 21⅞.

London, 9. Oct. Olivenöl, span. Sh. 35.0, Mesina 33.0, Mogadore 33.0.

London, 10. Oct. Leinöl Sh. 21.—. Oct.-Dec. Sh. 20.9.

Hull, 10 Oct. Baumwollöl o. F. raff. 20 s. — d., rotes 18 s. — d. Leinöl o. F. 20 s. — d., Oct. 19 s. 3 d., Jan.-April 19 s. 1½ d.

Liverpool, 10. Oct Leinöl ruhig, m. F. rohes 22 Sh., raff. 23½ Sh.

Kaffee.

Hamburg, 10. Oct. Kaffee. Oct. ℳ 0,80½, Dec. 0,79½, März 0,76½, Mai 75¼. Kaum behauptet.

Amsterdam, 10. Oct Kaffee. Java vorr. Fl. 59, Oct 51¾, Dec. 52½, März 52⅝, Mai 52⅝, Sept. 52⅝.

Antwerpen, 10. Oct. Kaffee. Oct. Frs. 101¼, Dec. 99¾, März 96, Mai 95¼. Stetig.

Havre, 10. Oct. Kaffee. Oct. Frs. 99½, Dec. 98⅝, März 96, Mai 95¼, Dec. (1894) 87¼. Ruhig.

Hopfen.

Nürnberg, 10. Oct. Markthopfen Ia 205—210, IIa 190—195 ℳ, Hallertauer Ia 235—238, IIa 220—228 ℳ, Elsässer Ia 208—212, IIa 195—200 ℳ, Badischer Ia 225—230, IIa 215—225 ℳ, Württemberger Ia 225—230, IIa 210—215 ℳ, Spalter Siegel 000—000 ℳ, Wolnzacher Ia 245—250, IIa 000—000 ℳ, Aischgründer Ia 208—212 ℳ, IIa 190—195, Altdorfer u. Hersbrucker Gebirgshopfen Ia 215—220 ℳ. Zufuhr 1400 Ballen. Umsätze 1200 Ballen. Feinste Sorten begehrt, andere matt.

Antwerpen, 9. Oct. Hopfen ruhig; 1893er Aloster, vorr. Frs. 72,50, Oct.-Nov. 70,— die 50 Kil.

Seide.

Crefeld, 9. Oct. Eingeliefert 18 Nrn. 1002 Kil. Vom 1. bis 9. Oct. 140 Nrn. 9356 Kil., insgesammt 158 Nrn. 10358 Kil.

Lyon, 7. Oct. Eingeliefert: 86 B. Organzinen, 17 B. Trames, 63 B. Gregen und hat 95 B. gewogen im Gesammtgewicht von 13598 Kil. Preise wieder gesunken.

Wolle.

Bremen, 10. Oct. Baumwollbörse. Upland middl. greifbar ℳ 0,43½ auf Zeit Grundlage middl. nichts unter low middl. Oct. 0,43, Nov. 0,43, Dec. 0,43, Jan. 0,43¼, Febr. 0,43½, März 0,43¾. Matt.

Antwerpen, 9. Oct. Wolle matt; deutscher La Plata-Kammzug (Contract B) auf Oct. Frs. 4,30, Nov. 4,30, Dec. 4,325, Jan. 4,375 Febr. 4,40, März 4,425, April 4,45, Mai 4,475, Juni 4,525, Juli 4,55, Aug. 4,575. Umsatz 55,000 Kil. (Contract BAT) auf Oct. Frs. 4,30, Nov. 4,30. Umsatz — Kil.

Eisen.

London, 9. Oct. Roheisen. Zweite Börse: geschäftslos.

Glasgow, 9. Oct. Roheisen am Schluß stetig; Schottisches Cassa Sh. 42.2½.

Glasgow, 10. Oct. Roheisen. Warrants Sh. 42.3, Middlesborough Sh. 34.10½, Hämatit 44.7.

Bank-Wechsel-Zinsfuß vom 10. Oct.

Amsterdam 5. — Berlin 5, Berlin Lomb. 5½, 6. — Brüssel 3. — Italien. Plätze 5. — Kopenhagen 4. — Lissabon 4. — London 3. — Madrid 5. — Paris 2½. Petersburg 5. — Schweiz. Pl. 5. — Wien 5.

Inländische Werthpapiere.

HT Berlin, 10. Oct. (Priv.-Telegr. der Neuß-Grevbr. Ztg.)

Credit	198,75	Hibernia	113,—
Commandit	172,80	Laurahütte	104,40
Deutsche Bk.	151,50	Arenberger	389,—
Handelsges.	132,60	Bonifacius	95,—
Darmst. Bk.	130,—	Eschweiler	81,90
Dresdn. Bk.	138,—	Hörd. B.-Act.	—,—
Nation. f. D.	105,80	Köln. Bergw.	140,—
Berg.-M.-Bk.	127,50	König-Wilh.	105,10
Schaaffh. Bk.	113,40	Wurmrevier	94,50
Bochumer	119,10	Hochd. Bw.-V.	30,—
Consolidat.	154,25	B.-K.-Rott. P.	157,25
Dannenbaum	89,30	Pongs Spin.	103,50
Dortmunder	56,10	Rhein. Stahl.	135,50
Gelsenkirch.	141,10	Mainzer	108,—
Harpener	133,36	Marienbg.	68,80

Ostpreuß.	70,75
Lombarden	42,10
Hamb. Packf.	95,25
Nordd. Lloyd	116,10
Trust Dyn.	127,10
4% Reichsanleihe	106,90
3½ do.	99,80
3% do.	85,60 B.
4% Pr. C.	106,75
3½ do.	99,80 G.
3% do.	85,60 G.
3% Scrips.	85,50
Privatdisc.	4⅝
Tendenz schwach.	

Viehmärkte.

Neuß, 10. Oct. Viehmarkt. Aufgetrieben waren: 533 Stück Rindvieh; davon waren 155 Stück Ochsen und 378 Stück Kühe. Es blieb etwas Ueberstand. Preise per 50 Kil.: Ochsen 1. Qualität ℳ 62, 2. Qual. 59, 3. Qual. 56; Kühe 1. Qualität ℳ 53, 2. Qual. 54, 3. Qual. 50 ℳ Racen: holsteinische, oldenburgische und rheinländische. Handel lebhaft.

Köln, 10. Oct. Viehmarkt. Aufgetrieben: 480 Ochsen, 380 Kühe und Rinder, 40 Stiere, 410 Schweine. Preis per 100 Pfund: Ochsen 1. Sorte ℳ 72, 2. 67, 3. 61, Kühe und Rinder 1. Sorte ℳ 61, 2. 56, 3. 51, Stiere 1. Sorte ℳ 58, 2. 53, 3. 48, Schweine 1. Sorte 61, 2. 58, 3. 55 ℳ die 50 Kil. Schlachtgewicht. Geschäft in Schweinen ziemlich, in Großvieh matt; Ueberstand.

Essen, 9. Oct. Schweinemarkt. Auftrieb: 304 Fafelschweine und Ferkel. Preise: Sechswochenferkel ℳ 12—18, Zehnwochenferkel ℳ 24—30, ½jährige Schweine ℳ 40—55, überjährige Schweine 80—100. Handel lebhaft.

Hannover, 9. Oct. Viehmarkt. Aufgetrieben: 280 Stück Großvieh, 353 Schweine, 45 Kälber, 426 Hämmel. Preise: Großvieh 1. Sorte ℳ 57—59, 2. 54—56, 3. 51—53, Schweine 1. Sorte ℳ 58—60, 2. 55—57, 3. 50,— die 100 Pfund; Kälber 1. Sorte 65—70 Pfg., 2. 50—60, 3. 00—00 Pfg., Hämmel 1. Sorte 55—00 Pfg., 2. 50—00 Pfg. das Pfund.

London, 9. Oct. In Islington waren 2170 Stück Hornvieh u. 10260 Schafe. Hornvieh Sh. 2.10—4.10, Schafe 3.6—5.6. In Deptford waren 1210 Stück Hornvieh und — Schafe. Hornvieh Sh 3.4—3.10 für 8 Pfd.

COGNAC
aus der Cognacbrennerei
Gg. Scherer & Co.
Langen, Hessen.
Aerztlich empfohlen.
Grosse Flasche Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—.
Alleinige Niederlage:
J. Mohren,
Neuss a. Rh. Büchel 22.

Ein braves, fleißiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit und ein starkes **Kindermädchen** gesucht. Wo, sagt die Exp.

Tuche, Buxkins, Cheviots, Paletotsstoffe
in großartiger Auswahl und in schönen, anerkannt soliden Neuheiten des In- und Auslandes, offerirt an Private äußerst billig die seit 1800 bestehende **Tuchhandlung**
K. u. K. Sarligen in Viersen.
Reichhalt. Mustercollection franco.

Für 4 Mark 50 Pfg.
senden franko ein 10 Pfd.-Packet **feine Mandel-, Rosen-, Honig- und Glycerinseife.** Allen Haushaltungen sehr zu empfehlen. Für Wiederverkäufer bei Bahnsendungen von 30 Pfund an entsprechend billiger.
Th. Coellen & Cie., Crefeld, Seifen- und Parfumerie-Fabrik.

Ein proper. **Mädchen** vom Lande für alle Arbeit in klein. Haushaltung gesucht. Neuß. Capitelstr. 19.

Für Rettung v. Trunksucht
versend. Anweisung nach 17jähr. approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: **„Privat-Anstalt Villa Christina** bei Säckingen, Baden."

Ein 7jähriges fehlerfreies
Acker- und Karrenpferd
Stute) steht zum Verkaufe.
Haus Selikum bei Neuß.

Reines gelbes
Bienenwachs
kaufe ich stets zum höchsten Preise.
Wilh. Burbach, Holzheim.

Ein **Mädchen** mit guten Zeugn. für alle häuslichen Arbeiten gesucht. Wo, sagt die Exped.

Ein 1. Bäckergeselle sofort gesucht.
Näheres in der Exped.

Ein erfahrener **Sattlergehülfe** in Grob-Sattlerei, Polster-Arbeit und Riemen-Arbeit gesucht. Dauernde Beschäftigung und hohen Lohn.
Sattler **Andreas Jussenhoven,** Dormagen.

2 tüchtige Bauschreiner sucht auf sofort gegen gut. Lohn.
Gerh. Janssen, Grevenbroich.

Erfahr. Möbelschreiner
auf dauernde Arbeit und ein **Junge** für leichte Arbeit gesucht von
Johann Ermbter,
Möbelfabrik, Oberstraße.

Ein **Schweinemetzgerlehrling** gesucht von
Wilh. Blank in Grevenbroich.

Nürnberger Spielwaaren!
Puppen, Schmuck- und Kurzwaaren, Gebrauchs- und Juxartikel, Christbaumschmuck. — Größte Auswahl von **Neuheiten** in 10 u. 50 Pfg.-Artikeln. Preisliste frei, nur für Wiederverkauf! **Friedr. Ganzenmüller** in Nürnberg.

Ein gedienter **junger Mann** mit Ia. Zeugnissen sucht Stelle als **Hausknecht.** Wo, sagt die Exped.

Per sofort, Anfang November oder später ein treues
Dienstmädchen
für alle häuslichen Arbeiten gegen hohen Lohn gesucht.
Näh. bei **J. van Haag,** Neuß.

Bekanntmachung.
Wegen Erkrankung kann mein **Zuchtstier** nicht zur Deckung dienen.
Anton Münchs,
Broichhof bei Neuß.

Frisch geschlachtetes Pferdefleisch.
Portionen zu jeder Tageszeit.
Anton Hüsgen.
Schlachtpferde werden zum höchsten Preise angekauft.

Ein ordentlicher **Bäckergeselle,** der selbst. arb. kann, sofort gesucht.
Joh. Schmitz, Holzheim.



Winter-Fahrplan.
Die Dampferfahrten zwischen **Neuß** und **Düsseldorf** sind wieder aufgenommen und finden die Abfahrten wie folgt statt:
Von **Neuß** 7.00, 8.30, 10.00, 12.00, 1.30, 3.00, 4.30, 6.00, 7.30.
Von **Düsseldorf** 7.00, 8.30, 10.00 12.00, 1.30, 3.00, 4.30, 6.00, 7.30

Todes-Anzeige.

Heute verschied nach längerem, schmerzhaften, jedoch mit Geduld ertragenem Leberleiden, mehrmals gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente, unser innigst geliebter Gatte und Vater

Martin Peter Kuhl,

Hauptlehrer hierselbst,

im Alter von 54 Jahren 11 Monaten.

Um stille Theilnahme und ein andächtiges Gebet für den Verstorbenen bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Grimlinghausen, den 10. Oct. 1893.

Die Beerdigung findet statt Freitag Nachmittag 1/4 4 Uhr, die feierlichen Exequien werden Samstag Morgen 9 Uhr in der Pfarrkirche zu Grimlinghausen gehalten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Sonntag Nachmittag gegen 12 1/2 Uhr unsere liebe Schwester und Schwägerin

Schwester Aquina Maria

vom armen Kinde Jesu,

geb. **Christine Schotten,**

zu sich zu rufen. Nach längerem, mit grösster Geduld ertragenem Leiden, gestärkt durch öftern Empfang der hl. Sakramente, entschlief sie sanft und gottergeben, im 28. Jahre ihres Lebens und im 7. Jahre ihres Ordenslebens.

Um stille Theilnahme und ein andächtiges Gebet für die theure Verstorbene bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Neurath, den 9. October 1893.

Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittag 3 1/2 Uhr, vom Waisenhause in Neuss aus statt.

Pferde- u. Rindviehmarkt

am Mittwoch den 25. October 1893

in Erkelenz.

Großer Viehverkauf zu Neuß.

Am Donnerstag den 12. October 1893,

Vormittags 10 Uhr,

läßt der Gastwirth und Weidenbesitzer Herr Math. Neidhöfer junior in seiner Wohnung zu Neuß, Bahnhofstraße Nr. 15:

30 Stück hochtragende u. frischmilchende Kühe und Rinder, 3 schöne Zuchtstiere, ein Reit- und Wagenpferd, welches sich auch für Feldarbeit eignet, sowie ferner ein gebrauchter Balancepflug

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft durch den Unterzeichneten versteigern.

Neuß. **Justizrath Hinderkotte, Notar.**

Danksagung.

Allen, welche meinem verstorbenen Manne das letzte Geleite gegeben, sage hiermit herzlichen Dank.

Wwe. Paul Lansen.

Meine Sprechstunden sind:

8—9 1/2 Uhr Vormittags,
2—3 Uhr Nachmittags,
außer Sonntag Nachmittags.

Neuß, Neustraße 2.

Dr. Schneider,

Kreiswundarzt.

Verlegte meine Wohnung nach

Königstraße 28.

Telephon-Anschluß 75.

Eckard,

Königl. Kreis-Thierarzt.

Verlegten unsere Wohnung von Oberstr. nach **Brückstr. Nr. 12.**

Geschw. Mühlberger, Kleidermach.

Lanolin Toilette-Cream- **Lanolin**

der Lanolinfabrik, Martinikenfelde b. Berlin.

Vorzüglich zur Pflege der Haut und des Teints,
Vorzüglich zur Reinhaltung und Bedeckung wunder Hautstellen und Wunden,
Vorzüglich zur Erhaltung guter Haut besonders **bei kleinen Kindern.**

Nur ächt wenn mit dieser Schutzmarke.

Zu haben in Zinntuben à 40 Pf., in Blechdosen à 20 und 10 Pf.

in Neuß in den **meisten Apotheken und Drogerien,** in Dormagen in der Apotheke von **H. Göbel.**

Für Ladenbesitzer.

Das **Haus Oberstraße 137** in Neuß (2 Ladenlokale), beste Lage der Stadt, wird am **26. October, Nachmittags 4 Uhr,** auf dem **Neußer Amtsgericht** öffentlich versteigert. Weitere Auskunft wird **Düsseldorf,** Cavalleriestraße 22, ertheilt.

Ein zuverlässiger Mann sucht Stelle als **Schäfer.** Zu erfr. in d. Exp.

Ich warne!

vor direkten u. indirekten unnützen Mehrausgaben

beim Einkauf von

Herren- u. Knaben-Garderoben,

weil ich ohne jegliche Ueberhebung behaupten darf, daß

meine Leistungsfähigkeit

hervorgerufen durch die bedeutende Ausdehnung meiner Geschäfte bei zeitgemäßer rationeller Führung derselben, Wahrnehmung aller Vortheile durch Baar-Einkauf, sowie durch wirklichen Massenumsatz,

bisher nicht erreicht ist und auch nie übertroffen werden kann.

Ich verschenke zwar nichts,

aber ich beweise jedem Käufer, daß er dennoch

bei mir viel Geld erspart.

Außer meinem reichhaltigen Sortiment in den elegantesten Herbst- und Winter-Moden kann ich meinen werthen Kunden augenblicklich einzelne Gelegenheitskäufe offeriren.

Es sind dieses nachstehende Artikel, die ich theils der **enormen Billigkeit halber** auf meiner jüngsten Einkaufsreise erworben und div. andere, die ich ferner nicht führen will. **Jedenfalls müssen dieselben schleunigst geräumt werden und kommen nur an Wochentagen in den Vormittagsstunden von 7 bis 12 Uhr zum Verkauf.**

Eine Parthie kräftiger engl. Buxkin-Anzüge (allerdings vorjährige Dessins) . . . . **M. 12,—.**
Eine Parthie leicht beschädigter Tricotjoppen M. 5.
Eine Parthie einzelner Buxkin-Jaquettes (gefüttert) für Herren **M. 6,—,** für Knaben **M. 4,—.**
Eine Parthie leicht beschädigter Buxkin-Hosen M. 3.
Eine Parthie reinwollener Knaben-Anzüge (jedoch nur in hellen Farben) . . . . . **M. 3,25.**
Sämmtliche Radfahrer- und Sport-Kleidung.
Radfahrer- und Sport-Hemden à tout prix.
Rest von 4 Stück hochfeine Stoff-Regenröcke M. 24.

NB. Auch für sehr korpulente Herren sind einzelne Artikel darunter vertreten.

„Welthaus"

Ernst August Steinberg,

Düsseldorf,

20 Schadowstraße 20,

1. und 2. Etage.

Erstes großstädtisches Spezial-Magazin für Herren- und Knaben-Bekleidung.

Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Nachdem mir die bisher von dem Herrn **H. J. Müller** in Wevelinghoven verwaltete **Agentur** obiger Gesellschaft übertragen worden ist, empfehle ich mich zur Vermittlung von **Versicherungen gegen Feuers- und Explosionsgefahr** sowie von **Spiegelgläsern gegen Bruch** zu festen billigen Prämien.

Zu weiteren Auskünften bin ich jederzeit bereit.

Wevelinghoven, den 7. October 1893.

Carl vom Kohten.

Am 20. u. 21. October 1893.

Grosse

Verloosung von Gold- und Silber-Gegenständen zu Massow, die mit 90% **baar garantirt** sind. Jeder Gewinner kann den Gegenstand oder Geld nehmen.

Original-Loose à 1 M., 11 Stück für 10 M. (Porto und Liste 20 Pfg. extra) empfiehlt und versendet das mit dem Alleinverkauf der Loose betraute Bank-Geschäft

Carl Heintze, **Berlin W.,** Unter den Linden 3.

Die Loose versende ich auch gegen Briefmarken oder unter Nachnahme.

Loose sind zu haben bei C. W. Korten, Neuss,

Verloosungs-Plan.

Gew.	Werth	baar
1 à	50 000	45 000 Mk.
1 à	25 000	23 500 "
1 à	10 000	9 000 "
2 à	5 000	9 000 "
3 à	4 000	10 800 "
4 à	3 000	10 800 "
5 à	2 000	9 000 "
10 à	1 000	9 000 "
20 à	500	9 000 "
50 à	300	13 500 "
100 à	200	18 000 "
200 à	100	18 000 "
300 à	50	13 500 "
500 à	20	9 000 "
1000 à	10	9 000 "
4000 à	5	18 000 "

6197 = 259 000 leer 233 100 M.

Haarlemer Blumenzwiebeln.

Zucht und Versandt von Huis ter Duin, Noordwijk b. Haarlem.

Ill. Rathgeber f. Haus u. Garten mit Preisliste franco.

Für 6 Mark franco und zollfrei durch ganz Deutschland:

30 Hyac. f. Gläser, od. 40 Hyac. f. Topfkultur, od. 50 Hyac. f. Garten, od. 150 schöne Zimmertulpen, od. 150 Tulpen f. Teppichbeete, od. 200 Gartentulpen, gemischt, od. Zimmerkollektion 120 Stück, od. Gartenkoll. 200 St., od. Koll. f. Zimmer u. Garten, 160 St. (enth. Hyac., Tulpen, Crocus, Narc., Scilla, Schneegl., Iris etc.).

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen geehrten Freunden und Gönnern von Neuss und Umgegend die ergebenste Anzeige, dass ich mit dem heutigen Tage im Hause

Rheinstrasse 27 NEUSS, **Rheinstrasse 27,**

ein

Papier- u. Schreibwaaren-Geschäft

nebst **Buchbinderei, Einrahmen von Bildern** und **Anfertigung von Geschäftsbüchern**

eröffnet habe und halte mich unter Zusicherung prompter und billigster Bedienung bestens empfohlen.

Hochachtungvoll

Georg Dahmen.

Neuss, den 11. October 1893.

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen geehrten Freunden und Gönnern zur ergebensten Anzeige, dass ich mit heutigem Tage im Hause

◆◆◆ **Büchel 31** NEUSS **Büchel 31** ◆◆◆

ein

Papier- u. Galanteriewaaren-Geschäft

nebst Buchbinderei, Einrahmungs-Geschäft, Cartonage- und Geschäftsbücher-Fabrik

eröffnet habe und halte mich für Lieferung und Anfertigung sämmtlicher in dieses Fach einschlagende Artikel, sowie aller Schul- und Comptoir-Utensilien unter Zusicherung promptester und reellster Bedienung bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Theod. Pannenbecker.

Neuss, 6. October 1893.

S. J. Manes,

gegründet 1840,

Königs-Allee 8, Eingang Schadowstr., Düsseldorf, Königs-Allee 8, Eingang Schadowstr.,

empfiehlt in **größter Auswahl:**

Wasserdichte Mäntel,
Wasserdichte Joppen,
Wasserdichte Hüte,
Wasserdichte Mützen,
Wasserdichte Gamaschen,
Gummimäntel, Lederjoppen,

Jagdtaschen, Rucksäcke, Jagdstöcke, Jagdwesten, Jagdstrümpfe etc. etc.

Großes Lager deutscher und englischer Stoffe.

Hochelegante u. preiswerthe Anfertigung nach Maaß.

Rothe + Loose.

Ziehung 25., 26., 27. October cr.

Hauptgewinne in Baar

50 000, 20 000, 15 000, 10 000 etc. M.,

in Summa **170 000 Mark.**

Loose à 3 Mark, 1/2 M. 1.75, 1/4 M. 1.—. Porto u. Liste 30 Pfg. Einschr. 20 Pfg. extra.

Ferner empfehlen zur

Gold- u. Silber-Lotterie (Massow).

Jeder Gewinn ist mit 90% baar zahlbar.

Ziehung 20. und 21. October cr.

Gewinne i. W. **259,000 Mark.**

Loose à 1 Mark, 11 Stück 10 M. Porto u. Liste 20 Pfg. Einschreiben 20 Pfg. extra.

Neubauer & Rendelmann,

Berlin W., Friedrichstr. 198. Neustrelitz.

Telegr.-Adr.: Millionenhaus.

Damen-Confection:

Regenmäntel,
Regenpaletots,
Radmäntel,
Pelerines,
Jaquettes, schwarz u. farb.,
Jaquettes in Pelüsche,
Wintermäntel,
Capes in eleganten Façons

empfiehlt in großer Auswahl, in solidester Ausführung zu den billigsten Preisen

Carl Breuer,

Büchel 47.

Honig, reiner Gebirgs-Blüthen Bienenhonig, 1 Blechdose, 5 Kilo, franko Mk. 5,50 per Nachnahme.

J. Watz & Cie., **Werschtze,** Ungarn.

Rheinischer Hof, Obermoseler Weinmost.

Dicke Rosinen p. Pf. 20 Pf.,
5 Pfd. à 18 Pfg., 10 Pfd. à 17 Pfg.,
kleine Rosinen p. Pf. 25 Pf.,
5 Pfd. à 23 Pfg., 10 Pfd. à 22 Pfg.,
Corinthen pr. Pf. 25 Pfg.,
5 Pfd. à 22 Pfg., 10 Pfd. à 20 Pfg.,
Pflaumen pr. Pf. 25 Pfg.,
5 Pfd. à 22 Pfg., 10 Pfd. à 20 Pfg.

H. Monheim, Neuß, alte Post.

Rübenschneidmaschinen,

neuester Construction, werden billigst abgegeben bei

Hub. Gerh. Kraus.

Eine gebrauchte, noch in gutem Zustand befindliche

Nähmaschine

zu kaufen gesucht. Adr. an d. E. erb.

Schöne **Winterkappus-** u. **Savoyenpflanzen** zu haben bei **B. Neukirchen** in Neukirchen.